

14. Heil. Maria Magdalena.

Höhe 150 Mm. Breite 109 Mm.

Die abgemagerte Heilige steht, fast als Kniestück dargestellt, in Vorderansicht, mit gefalteten Händen. Links ist ein morscher Baumstamm, rechts liegt ein Todtenschädel und ein Stück Brod auf dem Stein, im Grunde sind hohe Felsen.

Nach *Jos. Ribéra*; das Original ist in Montpellier. Das Zeichen und 64 steht rechts unten auf dem Stein. Das Blatt existirt nur in Aetzdruck, da es nicht vollendet wurde.

15. Die heil. Caecilia.

Höhe 145 Mm. Breite 105 Mm.

Die Heilige steht in der Mitte, von vier anderen Heiligen umgeben. Oben über der Wolke sechs singende Engel.

Das Zeichen steht unten beim Rande gegen links.

Das Original von *Raphael* befindet sich in Bologna.

I. Aetzdruck. Der Himmel unter der Wolke ist ganz weiss.

II. Vollendet.

II. Mythologie und Allegorie.

16. Venus.

Höhe 141 Mm. Breite 95 Mm.

Venus liegt im Vordergrunde einer Landschaft unter einem ausgespannten Tuche auf einem Ruhebett; ein kleiner Amor setzt ihr einen Kranz auf den Kopf. Zu ihren Füßen links sitzt ein junger, vom Rücken gesehener Mann mit der Laute; auf der Brüstung liegt das Notenbuch.

Links Aussicht in bergige Ferne.

Nach *Tizian*. Rechts unten das Monogramm.

I. Aetzdruck. Die Wolken haben nur eine wagrechte Strichlage, das fernste Gebirge ist nur durch den Contur angegeben.

17. Diana von der Jagd zurückkehrend.

Höhe 145 Mm. Breite 105 Mm.

Die hochgeschürzte Jagdgöttin geht, von Nymphen gefolgt, nach links, einen Speer mit der Rechten haltend. Zwei Satyre tragen ihr Fruchtkörbe voran, von deren einem zwei Amoretten naschen. Links im Grunde wird eine Nymphe von einem Hirten umarmt.

Nach *Rubens*. Das Zeichen links unten in der Ecke.

I. Aetzdruck. Der Himmel ist fast ganz weiss.

18–29. Die Amorinen.

(Folge von 12 Blättern in Rundungen.)

Höhe 150–155 Mm. Breite 155–160 Mm.

18. Amor als Nachtwächter mit Nachtmütze, Horn, Laterne, Bogen und Pfeilen schreitet nach rechts. Oben steht auf dem Spruchband: *Hört ihr Herren, und lasst euch sagen.*
19. Amor in Vorderansicht, auf dem linken Fuss knieend, gießt Oel in die Lampe. Oben auf dem Bande steht in Spiegelschrift: *Zu rechter Zeit.*
20. Amor auf einer Muschel sitzend, segelt auf dem Meere daher. Auf dem Bande, das als Segel auf einem aufrechtstehenden Pfeile befestigt ist, steht in Spiegelschrift: *günstig.*
21. Amor auf einer antiken Birota stehend, lenkt zwei Schmetterlinge, die den Wagen über Wolken ziehen. Rechts oben am Grunde steht: *flatterhaft!*
22. Amor reitet auf einer Schnecke nach rechts. Oben steht auf einem Bande in Spiegelschrift: *Langsam nährt sich auch!*

23. Amor sitzt auf einer Felsenhöhe, nach rechts gekehrt und sieht nach der Tiefe, wohin er seinen Pfeil fallen zu lassen im Begriffe steht. Rechts die Schrift verkehrt: *unergründlich!*
24. Amor, über dessen Haupte ein Stern glänzt, sitzt mit Pfeilen, Bogen und Jupiters Donnerkeilen über Wolken. Links in Spiegelschrift: *allmächtig!*
25. Amor schläft unter einer Rosenhecke, vor ihm springt aus der Erde eine Quelle hervor. Auf dem Spruchband oben steht in Spiegelschrift: *er wacht!*
26. Amor über einer Wolke schwebend, schießt nach links einen Pfeil ab. Links in Spiegelschrift: *sicher!*
27. Amor und Psyche als Kinder, sich umarmend. Sie hält Amors Bogen. Ohne Aufschrift.
28. Amor kniet vor einem Neste, darin drei junge Vögel sich befinden, zu denen die Alte herabfliegt. Ohne Aufschrift.
29. Amor sitzt traurig auf einem Erdhügel, nach rechts gekehrt und betrachtet den von seinem Pfeil durchbohrten Schmetterling. Oben auf dem Rande steht: *Zu spät!*
Nach *J. Hübner*, dessen Monogramm nebst dem des Stechers auf allen Blättern vorkommt. Die Compositionen (auf Stahl radirt) waren zu Tellerverzierungen bestimmt.

30. Genovefa.

Höhe 132 Mm. Breite 150 Mm.

Sie sitzt im Walde am Fuss eines grösseren Baumes in Profil nach links, und hält, in Nachdenken versunken, ihr Kind im Schoosse, dessen Kopf von hinten sichtbar ist. Rechts bildet eine Quelle einen kleinen Wasserfall.

Nach *J. Hübner*.

Links am Boden steht zwischen 1837 des Malers, gegen die Mitte zwischen 54 des Stechers Zeichen. Im Unterrande steht in verzierten Buchstaben: *GENOVEFA*.

Das Blatt wurde nicht veröffentlicht.

31. Die vier Stände.

Höhe 165 Mm. Breite 110 Mm.

Die vier Stände sind durch vier ganze Figuren vorgestellt, die zu einer Gruppe vereint sind und sich kreuzweis die Hand bieten. Vorn links der Ackersmann mit der Sense, rechts der bewaffnete Krieger, im Grunde links der Bischof, rechts der Bürger.

Nach *Ed. Bendemann's* Freske im Thronsaal des kgl. Schlosses zu Dresden.

Links unten steht des Künstlers Monogramm.

I. Aetzdruck, vor Arbeiten. Das Monogramm ist zart gerissen.

32. Der Engel mit der Lyra.

(Der Engel des Kirchengesanges.)

Höhe 188 Mm. Breite 140 Mm.

Auf einer mit Gras bewachsenen Steinerhöhung sitzt der jugendliche Engel, den Kopf in Begeisterung nach links emporgerichtet, und greift mit der Rechten in die Saiten der Lyra. Ueber ihm halten zwei schwebende kleine Engel ein Spruchband, auf dem geschrieben steht: *Der Herr hört deinen Lobgesang, lobsing' ihm meine Seele!* Von Stabwerk eingefasst.

Nach *E. Bendemann*, dessen Monogramm links zwischen 1854 zu sehen ist, während sich des Stechers Zeichen rechts befindet.

Es diente als Titelblatt zur Ausgabe von Gellert's geistlichen Liedern.

I. Aetzdruck. Die Aeste rechts und links reichen nur bis zum rechten Fusse der beiden Engel.

II. Mit Uebearbeitungen; die Aeste sind länger geworden.

33. Laura.

Höhe 195 Mm. Breite 106 Mm.

Auf einem antiken Monument, das zu einem Brunnen benutzt wird, aus dem sich das Wasser in eine muschelförmige Vase ergießt, sitzt die durch Petrarca's Gedichte berühmt gewordene Laura, in Profil nach links, mit der Rechten ein Buch an das Herz drückend, während der Blick aufwärts gerichtet ist.

Auf dem Steiné unten steht: *Laura*, rechts unten: 1867 und des Künstlers Zeichen.

Es dient als Titelblatt zu: Petrarca's Sonette, übersetzt von *J. Hübner*.

I. Aetzdruck. Das Blaue des Himmels ist nicht durch Linien angegeben; der Stein mit dem Worte *Laura* hat keine Strichlage.

II. Mit diesen Uebearbeitungen.

34. Das Leben ein Traum.

Höhe 144 Mm. Breite 116 Mm.

Ein jugendliches bekränztés Mädchen, mit der Linken die Lyra im Schoosse haltend, sitzt aufwärts blickend gegen rechts gewendet, wo ein mit Rosen bekränzter Dreifuss steht, aus dessen Schale Weihrauchdüfte emporsteigen und eine Wolke bilden, über welcher in hellen Buchstaben zu lesen ist: *Das Leben ein Traum*.

Nach *J. Hübner*, dessen Zeichen links unten zwischen der Jahrzahl 1867 steht.

Titelblatt zu einer Uebersetzung.

I. Aetzdruck vor Arbeiten. Der Schatten des Obergewandes hat an den Knien nur eine einfache Strichlage.

II. Uebearbeitet.

35—50. Der Fries im Thronsaale des königlichen Schlosses in Dresden.

Folge von 16 Bl. in Cartonstich. Mit Umschlag und dem Titel: Der Fries im Thronsaale des Königlichen Schlosses in Dresden. Als Fresco gemalt von Eduard Bendemann. Gezeichnet und radirt von Hugo Bürkner. (Bei Georg Wigand in Leipzig.)

Höhe eines jeden Blattes 152 Mm. Breite 555 Mm.

35. Eine Reihe von Darstellungen von links nach rechts: Erschaffung Adams und der Eva, Sündenfall, Vertreibung aus dem Paradiese, Noth und Elend.
36. Links Stube der Wöchnerin, rechts Kinderspiele.
37. Links Schule, in der Mitte Uebungen der männlichen und rechts der weiblichen Jugend.
38. Links Liebesahnung; in der Mitte Tanz; rechts ein Weinkeller.
39. Links Bebauung des Feldes, in der Mitte die Erndte, rechts die Schaafschor.
40. Links Ueberfall, Raub und Mord, rechts die Gerechtigkeit.
41. Die Verurtheilung der Verbrecher.
42. Links Kirchenbau, in der Mitte die allegorische Gestalt der Weisheit, rechts ein Reichstag unter des Kaisers Vorsitz.
43. In der Mitte die allegorische Gestalt der Tapferkeit, zu beiden Seiten Schlachtscenen.
44. Mönche üben Werke der Barmherzigkeit; einer malt ein Cancionale. Rechts die Gestalt der Enthaltksamkeit.
45. Links die h. Communion, rechts pflegen Mönche einen Weingarten.
46. Links Bergbau, rechts eine Schmiede.
47. Verschiedene Arten des Handels.
48. Links der Arzt und die Apotheke, rechts Studium der Geometrie und Astronomie.

49. Das Einsiedlerleben.

50. In der Mitte Christus mit Maria und Johannes Baptista, zu den Seiten die beiden Quellen des Todes und des Lebens.

Alle Blätter sind mit dem Monogramm des Stechers bezeichnet.

51—62. Die Wandgemälde im königl. Schlosse in Dresden.

51. Folge von 11 Bl. und dem Titelblatt, auf welchem die skizzirte Anordnung der Gemälde im Saale und die Inschrift steht: Die Wandgemälde im Ball- und Concertsaal des königl. Schlosses zu Dresden. Erf. und ausgeführt von E. Bendemann. In $\frac{1}{16}$ natürl. Grösse radirt von Hugo Bürkner.

Höhe des Titels und von Nr. 51—55 225 Mm. Breite 318 Mm.

52. **Peleus und Thetis.** Von den drei Parzen, von Tritonen und Meernymphen umgeben, von schwebenden Horen besungen und bekränzt, feiert Peleus Hochzeit mit Thetis.

Ueber der Darstellung, im Bogen, bringt Prometheus Feuer den Menschen.

Rechts unten am Wasser steht zwischen 1858 das Monogramm.

Im Unterrande steht: *Peleus und Thetis.* Links: *E. Bendemann inv.*, rechts: *H. Bürkner sc.*

I. Aetzdruck. Der Himmel ist ganz weiss. Vor aller Schrift.

II. Wie beschrieben.

53. **Apollo** wird auf einem antiken Triumphwagen, dem weibliche Genien voranschweben, von zwei Schwänen über Wolken gezogen.

Oben im Bogen ist das Delphische Orakel. Im Unterrande steht: *Apollo.* Künstlernamen wie bei vor-

hergehendem Blatte. Das Monogramm zwischen 1858 links unten.

I. Aetzdruck vor der Luft und vor der Schrift.

54. Der jugendliche Dionysos wird mit der Ariadne auf dem Triumphwagen von zwei Pantheren gezogen; auf einem derselben sitzt Amor mit der Leier und genießt eine Traube.

Im Bogen oben ist Demeter in ihrem Heiligthum.

Im Unterrande steht: *Dionysos*. Sonst wie oben. Das Monogramm zwischen 1858 unten gegen die Mitte.

I. Aetzdruck vor der Schrift.

55. Alexander sitzt auf dem Throne neben Stateira, der Tochter des letzten Perserkönigs, und setzt ihr die Krone auf. Glückwünschende Bewohner der verschiedenen Reiche nähern sich dem Throne.

Oben im Bogen das Symposion des Socrates. Im Unterrande steht: *Alexander*. Sonst wie oben. Das Monogramm zwischen 1858 links unten am Boden.

I. Aetzdruck vor der Schrift.

Nr. 56—58 Höhe 225 Mm. Breite 317 Mm.

56. Doppelvorstellung auf einer Platte. Oben abgerundet.

Links stehen vor der Herme Homers drei männliche Genien, die Stämme der Jonier, Aeoler und Dorer kennzeichnend. Mit der Unterschrift: *Homer*.

Rechts sitzt die beflügelte Poesie über Wolken, ein aufgeschlagenes Buch vor sich auf den Knien, und die Lyra mit beiden Händen umfassend. Bezeichnet: *Poesie*.

I. Aetzdruck vor der Unterschrift.

57. Drei Doppelvorstellungen. In der Mitte die Gestalt der Baukunst, einer weiblichen Figur mit der Mauerkrone, ein Tempelmodell und das Senkblei haltend. Darüber im kleineren Querbilde: Eros scheidet den Kampf der vier Elemente.

Links die Malerei mit Palette und Pinseln. Darüber im Querbilde die drei Grazien. Rechts die Bildhauerei, die Statue einer Psyche meisselnd; oben drei Musen.

Im Unterrande bezeichnet: *Malerei, Baukunst, Bildhauerei.*

I. Aetzdruck vor den Unterschriften.

58. Drei Doppelvorstellungen. Links die allegorische Gestalt der Tanzkunst, von einem Thyrsus schwingenden Knaben begleitet. Darüber im Querbilde die Horen.

In der Mitte die Musik mit nacktem Oberkörper, sitzend und von Musikinstrumenten umgeben. Darüber: Eros vereinigt die Elemente durch Harmonie.

Rechts die Schauspielkunst mit Spiegel und Maske. Oben die Parzen.

Im Unterrande die Unterschriften: *Tanzkunst, Musik, Schauspielkunst.*

I. Aetzdruck vor den Unterschriften.

Auf den Sockeln der in Nr. 57 und 58 beschriebenen sechs alleg. Gestalten steht je ein Vers, welche folgende Stanze bilden:

Das Leben soll sich frisch in Farben regen,
Die Säule soll sich an die Säule reih'n,
Der Marmor schmelzen unter Hammer's Schlägen,
Der leichte Tanz den muntern Reigen schlingen,
Der Strom der Harmonien dir erklingen,
Die Welt sich dir auf meiner Bühne spiegeln.

Nr. 59—62 Höhe 217 Mm. Breite 312 Mm.

Jedes dieser vier Blätter enthält zwei friesartige Darstellungen über einander, welche das Leben der alten Griechen zum Gegenstande haben. Die Originale sind weiss auf blauem Grunde über den Fenstern ausgeführt.

59. Oben: die Kinderzeit mit ihren Spielen.
Unten: gymnastische Spiele.

60. Oben: Musische Spiele.
Unten: Hochzeit.
61. Oben: Darbringung des Opfers.
Unten: Weinerndtefest.
62. Oben: Eberjagd.
Unten links: Gespräche der Alten, rechts: Charon die Abgeschiedenen zum Hades überführend.

I. Aetzdrücke vor den Nrn.

II. Mit den Nummern I—VIII.

Die Folge erschien zuerst als Vereingsgeschenk des Sächsischen Kunstvereins, später im Verlag von Ernst Arnold in Dresden.

III. Bildnisse.

63. Antonio Allegri (Correggio).

Höhe 145 Mm. Breite 96 Mm.

Ideales Bildniss. Der Maler sitzt in ganzer Figur mit über einander geschlagenen Füßen, auf die Rechte den Kopf stützend und mit der Linken Palette und Pinseln haltend. Ueber ihm ein Blumenfeston zwischen Stabwerk, um welches sich ein Spruchband mit den Worten: *Anch' io sono pittore* windet, darüber ist in Glorienschein des Malers bekannte Madonna della scala in Umriss.

Unten steht in Zierbuchstaben: *Correggio*.

Nach *J. Hübner*, dessen Monogramm zwischen 1856 rechts sich befindet. Des Stechers Zeichen ist links unten.

Schlussblatt des I. Bandes von Hübner's Bilder-Brevier.
S. Bemerkg. zu Nr. 1.

I. Aetzdruck, Die Figur ist weniger bearbeitet.